



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

4. Fachkongress des IT-Planungsrats am 2. und 3. Mai 2016 in Berlin

Erprobungsräume als Orte der Innovation
und verwaltungsübergreifenden
Kooperation



Olympiastadion Berlin-Busam-ZS 0517

Erprobungsräume

sind Instrumente
zur Erprobung
der Praxistauglichkeit

von
**Koordinierungs-,
Steuerungs-
und
Gemeinschaftsprojekten**



[IT-Planungsrat](#) [Nationale E-Government Strategie](#) [Projekte und Anwendungen](#) [Entscheidungen](#) [Service](#)

Service

15. Sitzung des IT-Planungsrats

Entscheidung 2014/27 - Erprobungsräume als Instrument des IT-Planungsrats

1. Der IT-Planungsrat begrüßt das Konzept der Erprobungsräume.
2. Er empfiehlt den Einsatz dieses Konzepts als Instrument zur Erprobung der Praxistauglichkeit bei Gemeinschaftsprojekten und insbesondere bei Koordinierungs- und Steuerungsprojekten. Das Konzept und die Ansprechpartner der Erprobungsräume werden auf der Seite des IT-Planungsrates veröffentlicht.

Anlage

[Konzept Erprobungsräume](#)

ZURÜCK

ÜBERSICHT

WEITER



[MITGLIEDERBEREICH](#) [KONTAKT](#) [ENGLISH](#)

Suchbegriff



BEREICHSMENÜ

[Aktuelles aus Bund, Ländern, Kommunen](#)

[Aktuelles aus dem IT-PLR](#)

[RSS-Newsfeed](#)

[Newsletter](#)

[Termine](#)

[Downloads](#)

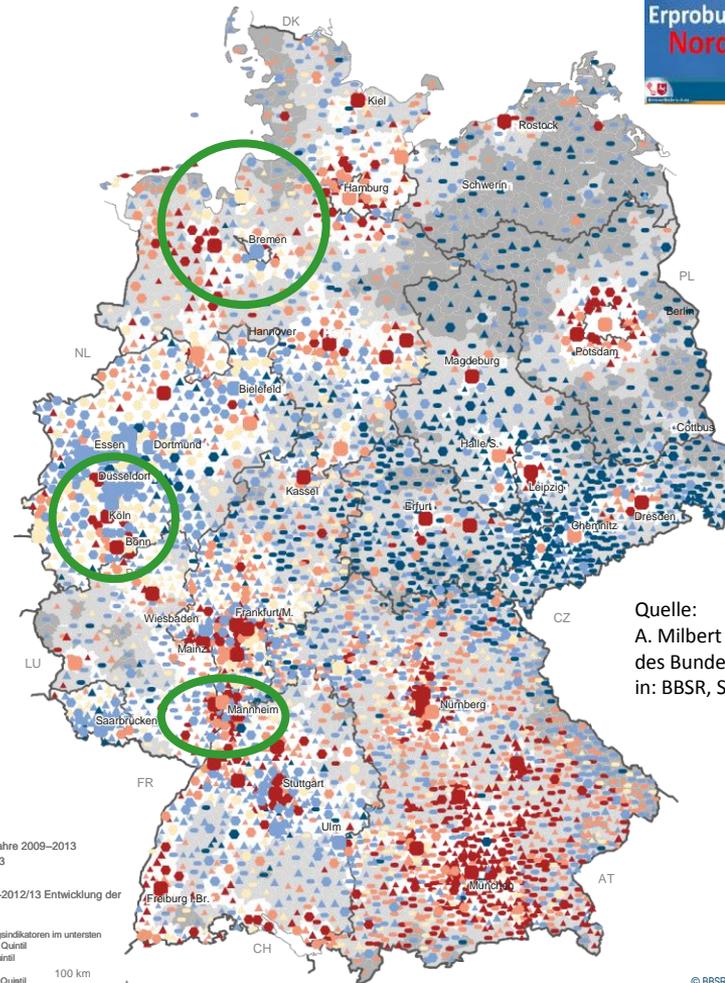
[Mitgliederbereich](#)

3 Erprobungsräume

- 2010: Kooperationsvereinbarung **Modellvorhaben „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ MRN**, Vereinbarung zur Fortführung 2016-2020
- 2012: Vereinbarung zur Zusammenarbeit im **„Erprobungsraum Rheinland für innovative, vernetzte Verwaltung“**; LOI IHK zu Köln 2014
- 2014: **Erprobungsraum Nordwest** Ernennung & LOI der „**Virtuellen Region Nordwest**“



Erprobungsräume sind Regionen



Quelle:
A. Milbert auf Datenbasis lfd. Raumbearbeitung
des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR),
in: BBSR, Stadt- und Regionalentwicklung, Bonn 2015, S. 23

Relatives, am bundesweiten Trend gemessenes
Wachstum/relative Schrumpfung:



Betrachtete Entwicklungsindikatoren:

- ▲ Größere Kleinstädte
- ▲ Kleine Kleinstädte
- Bevölkerungsentwicklung 2008–2013
- Durchschnittlicher Wanderungssaldo der Jahre 2009–2013
- Entwicklung der Erwerbsfähigen 2008–2013
- Beschäftigtenentwicklung 2008–2013
- Entwicklung der Arbeitslosenquote 2007/8–2012/13
- Entwicklung der Gewerbesteuer 2007/8–2010/13

Klassifizierung nach der Häufigkeit der Entwicklungsindikatoren im untersten (<20% aller Werte) und obersten (>20% aller Werte) Quintil
 -stark schrumpfend: 3–6 Indikatoren im untersten Quintil
 -schrumpfend: 1–2 Indikatoren im untersten Quintil
 -stabil: keine Indikatoren im untersten oder obersten Quintil
 -wachsend: 1–2 Indikatoren im obersten Quintil
 -stark wachsend: 3–6 Indikatoren im obersten Quintil





Gemeinsamkeiten

- Gemeinsames Ziel: Ausbau einer innovativen und vernetzten Verwaltung vorantreiben
- Orte der Innovation und verwaltungsübergreifenden Kooperationen
- Fortschreibung der Nationalen E-Government-Strategie mit konkreten Anwendungserfahrungen durch kommunale Erprobungen untermauern
- Engagement für die bessere Einbindung der kommunalen Ebene bei der Entwicklung innovativer IT-Angebote



Motivation

Kooperativer Fokus bei unterschiedlicher Motivation und inhaltlicher Schwerpunktsetzungen der Erprobungsräume:

- **MRN**: länder-, ebenen-, ressortübergreifende und interkommunale Zusammenarbeit
- **Rheinland**: agile, vernetzte, innovative Verwaltung, deren Prozesse nicht an den jeweiligen Zuständigkeits- und Organisationsgrenzen enden
- **Nordwest**: freiwilliges und gewachsenes E-Government Netzwerk mit Projekten: ebenenübergreifend, interkommunal



Schwerpunkte (I)

Modellvorhaben:

- wirtschaftsorientiertes E-Government
- Zugang zur Verwaltung vereinfachen (u. a. regionale Anwendungen Verwaltungsdurchklick, 115-Servicecenter Ludwigshafen)
- Prozesse zwischen Wirtschaft und Verwaltung verbessern (u.a. laufende Projekte P23R, Virtuelles Bauamt MRN, Digitale Straßenkarte für Autokrane)
- Zukunftsthemen (u. a. Kooperatives DataDevelopment)



Schwerpunkte (II)

- **Rheinland:**
 - Mobile und vernetzte Verwaltung
 - Offene Bildungsinfrastruktur
 - Offene Verwaltungsdaten/politische Teilhabe
- **Nordwest:**
 - Interkommunale Zusammenarbeit
 - Verwaltungsmodernisierung und E-Government
 - Projekte, Austausch und Kooperationen

Zusammenarbeit (I)

- 2013: Zusammenarbeit MRN und Rheinland
- regelmäßige Information über neue Vorhaben, Projekte und Initiativen
- Erfahrungsaustausch zwischen Projekten und Aktivitäten in den verschiedenen Netzwerken (z. B. Regionalkonferenzen der MRN)
- gemeinsame Veranstaltungen (z. B. Workshop 2014, Transfersession 2015)
- seit 2015 Regionalkonferenzen zur Digitalen Kommunalen Agenda in allen Erprobungsräumen



Zusammenarbeit (II)



Entwicklung von Blaupausen und Nutzung:

- Digitale Straßenkarte für Autokrane in der MRN: Prüfung der Übertragbarkeit für EPR Rheinland
- Steuerungsprojekt E-Rechnung in Nordwest als Blaupause zur Standardisierung und Strukturierung
- Gemeinsame Strukturüberlegungen für konkrete Erprobungen in den Regionen
- Gegenseitige Unterstützung beim Ausrollen erprobter Vorhaben



Von der Idee zur Umsetzung
→ Projekte und Vorhaben

→ **Elektronische Rechnung**

Rationalisierungspotenzial und Innovationsschub für Wirtschaft und Verwaltung

- Einheitliche Prozesse und gemeinsame technische Lösungen
- Standardisierte Schnittstellen u. Austauschformate
- Arbeitsteilige Workflows zwischen Auftragnehmer u. Auftraggeber

• EU-Richtlinie schafft Verbindlichkeit

• Regionale Kooperation durch gemeinsame Marketing- u. Akzeptanzstrategie

Erfahrungen (I)

- Modellvorhaben:
 - neuer Formen der Zusammenarbeit benötigen Erprobung
 - Bedarfsgerechte Lösungen, gemeinsam entwickelt werden: Wirtschaft & Verwaltung
 - kooperative E-Government-Projekte sind komplex und aufwendig, haben einen hohen Koordinierungsaufwand
 - gewohnte Arbeits-/Verfahrensweisen werden konstruktiv in Frage gestellt und gemeinsam die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, gefördert
 - jedoch leider kaum Haushaltsmittel/Fördermöglichkeiten für Verwaltungsmodernisierung



Erfahrungen (II)

Rheinland:

- Ausbau vernetzter Dienstleistungsangebote in der Region
- Standardisierung, Vernetzung digitaler Daten
- praxistaugliche IT-Lösungen arbeitsteilig realisiert
- regionale Leuchttürme
- Herausforderung demographischer Wandel angenommen: Testlabore und Offene Bildungsmaterialien (OER)
- Partizipation und Innovation durch Open Data ermöglicht
- gemeinsames Handeln

Erfahrungen (III)



Nordwest:

- E-Government ist ein technisches Mittel zur Verwaltungsmodernisierung. Es erleichtert interkommunale Zusammenarbeit und fördert die Selbstständigkeit der Kommunen.
- Kooperationen führen zu notwendigen einheitlichen Standards
- Gemeinsame, kooperative Projektvorhaben und insbesondere das Ausrollen von guten Vorhaben (best practise) sind sehr aufwendig. Es braucht Unterstützung in Form von Ressourcen, Kommunikation und Verbindlichkeit.

Ausblick und Wünsche

- Mehr strukturelle Zusammenarbeit:
 - Zusammenarbeit der Erprobungsräume weiter fortführen und verstärken
 - Fachaustausch, Workshops, ggf. gemeinsame Projekte
- Mehr Kommunikation und mehr Transfer:
 - Aktivitäten der EPR und Modellkommunen gemeinsam sichtbarer machen (Visualisierung über Digitalisierungs-Landkarte, Berichte im Newsletter des IT-PLRs)
- Helfen Experimentierklauseln oder agile Gesetzgebung?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Haben Sie Fragen oder Anmerkungen?



Sarah Breckheimer

Sarah.breckheimer@m-r-n.com



Tanja Krins

tanja.krins@stadt-koeln.de



Christine Tigges

Christine.tigges@finanzen.bremen.de